



Internationaler Tag zur Beseitigung der Gewalt gegen Frauen

Kommission kündigt für 2017 Maßnahmenpaket „Sag Nein“ gegen Gewalt an Frauen an

Anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt gegen Frauen am 25.11.2016 haben der Erste Kommissionsvizepräsident Frans Timmermans, die EU-Außenbeauftragte Federica Mogherini sowie die EU-Kommissare Dimitris Avramopoulos, Johannes Hahn, Julian King, Neven Mimica, Tibor Navracsics, Christos Stylianides und Věra Jourová eine gemeinsame Erklärung abgegeben:

„Weiterhin sind Frauen und Mädchen sowohl innerhalb als auch außerhalb der EU Opfer der Gewalt in den verschiedensten Formen. Weltweit werden Frauen und Mädchen noch immer in ihren eigenen Wohnungen geschlagen, sexuell und finanziell ausgebeutet, auf unseren Straßen, am Arbeitsplatz, im Internet oder beim Sport belästigt oder angegriffen – und Vergewaltigungen, Verstümmelungen oder Zwangsehen sind weiterhin an der Tagesordnung. Wir können die schwerwiegenden Folgen davon für unsere Familien, unsere Gemeinschaften, die Gesellschaft allgemein und auch die Wirtschaft nicht länger ignorieren.“

In der gemeinsamen Erklärung gehen die EU-Vertreterinnen und Vertreter auch auf die Ergebnisse einer im Rahmen des Europabarometers 2016 durchgeführten Umfrage zur Wahrnehmung der EU-Bürgerinnen und Bürger zur geschlechtsspezifischen Gewalt ein:

„Die EU muss ihre Anstrengungen intensivieren, um jede Art von Gewalt gegen Frauen einzudämmen. Fast 25 Prozent der Frauen in der EU haben seit ihrem 15. Lebensjahr körperliche und/oder sexuelle Gewalt durch einen Partner erlitten. Mehr als ein Viertel der Einwohner Europas ist der Auffassung, dass Geschlechtsverkehr ohne Einwilligung in manchen Fällen gerechtfertigt ist. Mehr als ein Fünftel der Europäer glauben, dass Frauen häufig Missbrauch oder Vergewaltigungen erfinden oder in ihren Berichten darüber übertreiben. Dies ist ein Grund dafür, weshalb die Gewaltopfer das Verbrechen oft gar nicht erst anzeigen. Außerdem zögern Zeugen der Tat mitunter, helfend einzugreifen. Wir müssen dem

entgegenzutreten und die Vorurteile abbauen, die die Stimmen von Frauen zum Schweigen bringen. Wir müssen aufzeigen, dass Gewalt gegen Frauen inakzeptabel ist und von niemandem toleriert werden darf. (...)“

Aus diesem Grund leitet die Europäische Kommission eine Reihe von Maßnahmen für 2017 ein, um Gewalt gegen Frauen und Mädchen in all ihrer Form zu bekämpfen. Um geschlechtsspezifische Gewalt in der Europäischen Union vorzubeugen und ihre Opfer zu unterstützen, würden 10 Millionen Euro für den Einsatz an der Basis bereitgestellt.

„Unser Ziel ist es, ein Bewusstsein zu schaffen und Informationen zum Thema Gewalt gegen Frauen zu verbreiten. Wir wenden uns dabei sowohl an die Öffentlichkeit als auch an Fachleute, die zur Verbesserung der Lage beitragen können: Polizei, Lehrkräfte, Ärztinnen und Ärzte, Richter und viele andere. Wir müssen ein für alle Male dieser klaren Menschenrechtsverletzung ein Ende setzen. Daher beginnt unsere Arbeit hier und heute. Wir bündeln unsere Kräfte mit denen der Mitgliedstaaten, um der Gewalt gegen Frauen ein Ende zu setzen. Alle Frauen und Mädchen sollten ein Leben frei von Angst oder Gewalt führen können – nicht nur in der Europäischen Union, sondern überall in der Welt.“, hieß es in der Erklärung.

Weiterführende Informationen:

Twitter:

<https://twitter.com/NRWinEU/status/802083692483055616>

<https://twitter.com/NRWinEU/status/802111091803295744>

Andere:

http://ec.europa.eu/germany/news/eu-kommission-verurteilt-gewalt-frauen-und-m%C3%A4dchen_de?newsletter_id=188&utm_source=representations_newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=EU-Aktuell&utm_content=EU-

Die Landesvertretung Nordrhein-Westfalen in Brüssel informiert



[Kommission%20verurteilt%20Gewalt%20an%](#)

[20Frauen%20und%20M](#)